



SUSTAIN – Ergebnisse des 1. Münchner Nachhaltigkeitskongress 4. Februar 2019

Manufaktur 1 Klimaschutz und erneuerbare Energien

Zu den wichtigsten Themenfeldern in den Bereichen Klimaschutz und erneuerbare Energien zählen die Wärme/Kälte- und Stromversorgung sowie der Verkehr. Ein weiterer wichtiger Faktor wird zukünftig die Sektorkopplung, also die Vernetzung der Energieverbrauchssektoren (Wärme, Strom und Mobilität) sein.

1. Klimaschutz

- Es braucht einen übergeordneten Masterplan, der auf die Kopplung aller Bereiche der Stadtgesellschaft und die Wechselwirkung zwischen ihnen achtet und flexibel auf neue Technologien reagieren kann. Als Grundlage für den Masterplan müssen sowohl ein „Energiebedarfsdeckungsplan 2020–2050“ als auch ein Verkehrsentwicklungsplan erarbeitet und öffentlich zugänglich gemacht werden.
- Zwischenziele für den Weg zum Ziel „Klimaneutrales München 2050“ für 2030/2040 müssen fest verankert werden.
- Nachhaltigkeit & Klimaschutz muss Chefsache werden. Daher braucht es eine Stabsstelle „Klimaschutz“.
- Vermehrte Bürgereinbindung in Entscheidungen zur Steigerung der Akzeptanz.
- Die Stadt soll eine Vorbildfunktion übernehmen, z. B. auf allen städtischen Gebäuden Photovoltaik(PV)-Anlagen installieren, die Gebäudesanierung forcieren, höhere Energiestandards bei eigenen Neubauten erfüllen und damit aktiv werben, um die Bürger zur Nachahmung zu animieren.
- Die Stadt soll Bewusstsein schaffen für Klimaschutz, z. B. durch Kampagnen.

2. Erneuerbare Energien

2.1 Wärme

- Die thermische Sanierungsrate des Gebäudebestands muss vervielfacht werden (von derzeit 1 %/a auf 2 %/a (Studie Forschungsstelle für Energiewirtschaft - FfE) bzw. 4 %/a (Studie Ökoinstitut).
- Die Bürgerberatung inkl. Begleitung der Eigentümerversammlungen sollte auf das ganze Stadtgebiet ausgeweitet werden. Beteiligung: unabhängige Institutionen, z. B. Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS).



- Ab sofort muss mindestens ein „KfW 40“-Standard bei Neubauten gefordert werden (Förderstandard der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW)).
- Höhere KfW-Ziele für 2030, 2040 und 2050 müssen definiert und regelmäßig evaluiert werden.
- Die regulatorischen Rahmenbedingungen der Fernwärme sollten so angepasst werden, dass eine Ausweitung des Netzes ermöglicht wird.
- Anhand der Solarpotenzialkarte des Energienutzungsplans sollte der Ausbau der Solarthermie mit/ohne Quartierswärmespeicher forciert und gefördert werden.
- Außerhalb von Fernwärmegebieten sollten, wo immer möglich, Quartierskonzepte realisiert werden, da so Synergien gehoben und größere Einheiten wirtschaftlicher betrieben werden können.
- Es muss eine Strategie für den Umstieg auf eine CO₂-neutrale Gasversorgung erstellt werden.

2.2 Strom

- Bis 2050 müssen alle fossilen Stromerzeugungsanlagen in München durch CO₂-neutrale Quellen ersetzt werden.
- Die Erzeugung von erneuerbarem Strom aus lokalen und regionalen Anlagen soll stärker ausgebaut und gefördert werden. Die Solarpotenzialkarte weist, auch für München, viele Möglichkeiten aus, die großflächig genutzt werden sollten.
- Die Ziele für 2030, 2040 und 2050 sind zu definieren und ggfs. durch Anreizsysteme zur Umstellung auf dezentrale und regionale Stromerzeugungsanlagen nachzujustieren.
- Da das Kohlekraftwerk Nord nach den Vorgaben des Bürgerentscheids bis Ende 2022 abgeschaltet werden soll, muss spätestens dann, besser jedoch früher die bisher dort erzeugte Wärmemenge in bestehenden und zusätzlichen Gasheiz(kraft)werken mit geringerem CO₂-Ausstoß, noch besser aber und spätestens bis 2030 CO₂-neutral z.B. in Geothermie-Anlagen erzeugt werden.

2.3 Verkehr

Da sich die Manufaktur Mobilität im Detail damit auseinandersetzt, wird aus Sicht der Manufaktur Energie lediglich folgende Vorgehensweise gefordert:

- Verkehr vermeiden, Verkehr auf CO₂-neutrale Verkehrsmittel verlagern und die Auswirkungen des Verkehrs verringern.